



Der lange und lohnende Weg zur familienfreundlichen Universität

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Hesselbach, Präsident der TU Braunschweig



Wie familienfreundlich ist die Technische Universität Braunschweig? Welche konkreten, individuellen Bedürfnisse bestehen seitens der Studierenden und der Beschäftigten? Wie wird das Klima bei uns in Bezug auf die Familienfreundlichkeit wahrgenommen? Diese und mehr Fragen haben wir im Rahmen einer Studie gestellt. Sie gehörte zum Maßnahmenkatalog der Re-Auditierung unserer Universität zur familiengerechten Hochschule.

Wir sind sehr stolz auf die hohe Zahl der Teilnehmenden. 1525 Menschen, fast die Hälfte Studierende, haben den Fragebogen ausgefüllt. Offenbar hat der Verein TUBS und Familie, der die Umfrage beauftragt hat, einen Nerv getroffen und ein Thema angesprochen, das Ihnen am Herzen liegt. Dabei geht es durchaus nicht nur um das Studium und die Arbeit mit Kind, sondern um die gesamte Familiensituation, zum Beispiel auch bei der Pflege von Angehörigen. Durchgeführt wurde die Umfrage unter der Leitung von Prof. Simone Kauffeld in der Abteilung für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie. Zu den Hindernissen auf dem Weg zur familienfreundlichen Universität zählen nach ihrer Analyse die befristeten Arbeitsverträge. Das ist keine Überraschung. Im letzten Newsletter hat der hauptberufliche Vizepräsident, Dietmar Smyrek, ja bereits erläutert, welche Verbesserungsmaßnahmen wir hier getroffen haben. Außerdem diskutieren wir, wie eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung aussehen kann.

Ein anderes Thema betrifft mehr die Einstellung der Beteiligten als die vertraglichen Rahmenbedingungen. Das Klima für Familienfreundlichkeit an unserer Universität erhält auf einer Skala von 1 als schlechtestem bis 6 als bestem Wert den Gesamtmittelwert von 3,88. »Es hat sich in den letzten zehn Jahren viel getan, aber es gebe noch viel Verbesserungsbedarf«, so steht es treffend in einem der freien Kommentarfelder. Dabei wird die Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen und Mitstudierende am besten bewertet, während die Unterstützung durch Vorgesetzte bzw. Dozentinnen und Dozenten am geringsten eingestuft wird. Hier zeigt sich ein klares Handlungsfeld: Familienfreundlichkeit ist Führungsaufgabe. Wir können viel erreichen, wenn wir die Einstellungen der Führungskräfte verbessern, sie mehr über die Ansprüche unserer Universität und Handlungsmöglichkeiten informieren und selbst mit gutem Beispiel vorangehen.

Familienfreundlichkeit ist ein langer Prozess, der laufend überprüft und konkretisiert werden muss. In den letzten Jahren haben wir schon viel erreicht. So konnten wir das sehr erfolgreiche Familienbüro einrichten und die Kinderbetreuung erheblich ausbauen. Die Studie hat nun noch weitere Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt, die wir uns jetzt im Rahmen der neuen Zielvereinbarungen Schritt für Schritt vornehmen werden. Mit Ideen, Konzepten und Maßnahmen wollen wir eine Vorbildrolle als familienbewusste Arbeitgeberin und Ausbildungsstätte einnehmen. (Link zur Studie)

European Researchers' Night:

»Zeig was in uns steckt!«

Braunschweig wettet, dass sich am 26.09.2014 um 18 Uhr mindestens 1.000 Forscherinnen und Forscher auf dem Schlossplatz versammeln. Die Wette findet im Rahmen der erstmals durch das Haus der Wissenschaft ausgerichteten »European Researchers' Night« statt. Auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU sind aufgerufen teilzunehmen. Jede Einrichtung, die mit mehr als zehn Personen an der Versammlung teilnimmt, kann einen Gutschein für eine Institutsfeier gewinnen. [MEHR ...](#)



Erstmals Carolo-Wilhelmina-Stipendien an der TU Braunschweig

Finanzielle Probleme belasten Studierende und können sogar zum Abbruch des Studiums führen. Für Studierende mit unsicherem finanziellen Hintergrund bietet die TU ab dem kommenden Wintersemester 35 Stipendien an. [Mehr ...](#)

Mehr Meldungen, mehr Infos,
mehr Neuigkeiten im [NOTIZ-BLOG](#).

Der Senat bestätigte Prof. **Dieter Jahn**, Prof. **Ulrich Reimers** und Prof. **Simone Kauffeld** für weitere zwei Jahre in ihrem Amt als nebenberufliche Vizepräsidenten bzw. Vizepräsidentin. Außerdem wurde Prof. **Susanne Robra-Bissantz** als neue Vizepräsidentin für Studium und Kooperation gewählt. **MEHR ...**

- Zwei Schüler des **Agnes-Pockels-Labors** bewiesen Forscher-Qualitäten. Matti Schoss und Lukas Kamm gehörten beim Wettbewerb »Das ist Chemie« zu den landesweit besten Teilnehmern. **MEHR ...**
- Prof. **Reiner Hildebrandt-Stramann** feiert Jubiläum. Bereits seit 30 Jahren engagiert er sich für die Sportlehrerausbildung in Brasilien. **MEHR ...**
- Prof. em. **Kurt Hahlweg** wurde in den wissenschaftlichen Beirat für Familienfragen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend berufen. **MEHR ...**
- Das von **Torsten Kröger** gegründete Start-up Unternehmen Reflexes gehört ab sofort zu Google. Erst 2010 ging Reflexes aus dem Institut für Robotik und Prozessinformatik hervor, jetzt gehört es dem Weltkonzern. **MEHR ...**
- Mit dem Balthasar-Neumann-Preis gehört Prof. **Harald Kloft** zu den Trägern eines der renommiertesten Auszeichnungen für Architekten und Bauingenieure. **MEHR ...**
- Beim **Tag der jungen Softwareentwickler** präsentierten Studierende ihre Softwareprojekte des Sommersemesters. Die drei besten Softwareprojekte wurden von einer Jury ausgezeichnet. **MEHR ...**
- Der Geschäftsführer des BITZ, **Maik Plischke**, wurde von der Gesellschaft für Informatik zum »digitalen Kopf« ernannt. **MEHR ...**
- Einen »Offenen Bücherschrank« entwickelten Architekturstudierende des **Institute for Sustainable Urbanism** auf dem Nibelungenplatz im Braunschweiger Siegfried-Viertel. **MEHR ...**
- Mit dem Auftrag für eine **Wusel-Aufräummaschine** wandte sich der siebenjährige Johannes an die TU Braunschweig und wurde von den Ingenieuren des Instituts für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik überrascht. **Mehr ...**

Stolperschwelle zur Erinnerung

Die TU Braunschweig erinnert mit einer Stolperschwelle an die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung. Auch Angehörige der damaligen TH Braunschweig wurden verfolgt, vertrieben, entlassen oder in anderer Weise diskriminiert, Einzelne sogar ermordet. Vor dem TU-Altgebäude wurde nun eine Stolperschwelle verlegt. **MEHR ...**



Einblicke ins Kleinhirn

Den beiden Neurobiologen Prof. Reinhard Köster und Dr. Hideaki Matsui vom Zoologischen Institut gelang ein großer Forschungserfolg: Mit Hilfe von Zebrafischen konnten sie einen Teil der Funktionsweise des Kleinhirns entschlüsseln. Die Ergebnisse können helfen, den Ablauf von Schlaganfällen besser zu verstehen. **MEHR ...**

Von der elektrischen Ampel zu »Smarten Kreuzungen«

Während die elektrische Ampel ihren 100. Geburtstag feierte, arbeiten die Ingenieure des Instituts für Verkehr und Stadtbauwesen schon längst an der Zukunft. Im Verbundprojekt »UR:BAN« erforschen und entwickeln sie neben dem Institut für Psychologie, zusammen mit 31 Partnern aus Forschung und Industrie Fahrerassistenz- und Verkehrsmanagementsysteme. **MEHR ...**

Studie weist »Wettbewerb der Erinnerungen« nach

Eine Studie von Neurobiologen um Prof. Martin Korte vom Zoologischen Institut hat nachgewiesen, wie Erinnerungen im Gehirn miteinander konkurrieren. Beim Übergang vom Kurzzeit- in das Langzeitgedächtnis stehen sie im Wettbewerb um die Synapsen verstärkenden Proteine. Kleine Lerneinheiten über einen langen Zeitraum und wenig Ablenkung können dabei helfen, dass die richtige Erinnerung gewinnt. **Mehr ...**

Rote Liste für Madagaskars bedrohte Reptilien



Ein internationales Forscherteam hat unter maßgeblicher Beteiligung des Braunschweiger Evolutionsbiologen Prof. Miguel Vences erstmals den Gefährdungsstatus aller madagassischen Reptilien ermittelt und herausgefunden, dass fast 40 Prozent von ihnen bedroht sind. Naturschutzgebiete könnten das Überleben der Arten sichern. **MEHR ...**

Verbundprojekt zu Eskalationsprozessen: Konflikte verstehen und lösen

In den kommenden drei Jahren werden Forscherinnen und Forscher aus Politik- und Rechtswissenschaft sowie Bauingenieurwesen, Sozialpsychologie und Vertrauensforschung aus Braunschweig, Göttingen und Hannover Eskalations- und Entscheidungsprozesse bei Bau- und Großvorhaben interdisziplinär untersuchen. Dafür werden aus Mitteln des »Niedersächsischen Vorab« rund 1,3 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Bereits jetzt kann man die Forscherinnen und Forscher bei einer Vorstudie unterstützen. **MEHR ...**

Bretter, die Geschichte bedeuten

Bei einer archäologischen Lehrgrabung des Historischen Seminars haben Studierende einen historischen Fund gemacht. Wahrscheinlich tausend Jahre alte Hölzer einer mittelalterlichen Burg in Wahrenholz im Landkreis Gifhorn könnten nun dabei helfen, die genaue Entstehungszeit zu bestimmen. **MEHR ...**

